

Vom Strampeln in der Schuldenfalle

Bürgermeister-Rede zum Haushalt 2011

CASTROP-RAUXEL. Schöne Zahlen waren bei der Einbringung des Haushaltsplanes 2011 nicht zu erwarten. Auch im nächsten Jahr rechnen der Bürgermeister und die Kämmerin mit einem Anwachsen des Schuldenbergs. Beide gehen von einem Minus in Höhe von rund 43,5 Millionen Euro aus.

Anders als vor gut einem Jahr aber, als die RN zum Missfallen von SPD und Grünen von der drohenden Überschuldung schrieben, ist dieser Zustand inzwischen anerkannt. Das Igit-Wort von einst nutzte Johannes Beisenherz (Foto) in seiner Rede vor dem Stadtrat gestern Abend selbst: „Unsere Stadt ist nicht nur verschuldet! Castrop-Rauxel ist überschuldet.“



In einer 27-minütigen Rede, mit der er die vom Rat erst im Oktober für alle Mitglieder auf 15 Minuten begrenzte Redezeit deutlich übertraf, versuchte der Bürgermeister das „Schicksal“ der Stadt aus seiner Sicht politisch einzuordnen. „Nur acht Kommunen in NRW“, erklärte Beisenherz, „schaffen noch einen ‚echten‘ Haushaltsausgleich.“ Man stecke unverschuldet in der Schuldenfalle, aus der man sich allein nicht befreien könne. Prognostizierten Erträgen in Höhe von 120 Mio. Euro stünden im nächsten Jahr Aufwendungen von rund 164

Mio. Euro gegenüber. „Ich denke“, so der Bürgermeister, „allein diese Diskrepanz zwischen Erträgen und Aufwendungen – und ich spreche hier nur von Pflichtaufgaben – zeigt deutlich auf, dass wir uns in einer Vergeblichkeitsfalle befinden.“ Beisenherz forderte: „Der Gleichklang zwischen Kommune, Land und Bund muss wieder hergestellt werden. Die Kommune am Ende der Nahrungskette darf nicht ständi-

ge Verliererin bleiben.“ Im Kern gehe es um den Erhalt der kommunalen Selbstverwaltung, die grundgesetzlich verbrieft sei, machte der Bürgermeister vor dem Hintergrund deutlich, dass eine Stadt wie Castrop-Rauxel Kredite aufnehmen muss, um ihre Zinsen zu bezahlen. An die politischen Gegner gewandt meinte er: „Wer uns Verschwendung oder fehlenden Sparwillen vorwirft, hat immer noch nicht begriffen, dass das gesamte Ruhrgebiet in eine Lage geraten ist, die uns zwingt, auf Pump zu leben.“ Im Februar soll der Haushalt verabschiedet werden. p.wu



Schecks zur Förderung mehrerer Bildungsprojekte übergab der Solidarfonds-Vorsitzende Dr. Michael Kohlmann (hinten l.) im Beisein von Bürgermeister Johannes Beisenherz (hinten r.) an (vorne v.l.): Murat Vural, Gudrun Gabriel, Mechthild Jehmüller-Kawka und Georg Soegtrop.

FWI spricht schon von Manhattan II

CASTROP. Neben Christdemokrat Hans Esser, der das Bauprojekt von Konstantinos Boulbos auf dem ehemaligen Velleuer-Gelände als „großklotzig“ ablehnt, übt auch Manfred Postel von der Freien Wähler Initiative scharfe Kritik.

„Wir haben das Vertrauen in den Investor verloren“, sagte Postel gegenüber unserer Zeitung. Von dem Siegerentwurf des Büros Koschany + Zimmer aus dem Jahr 2004 sei nicht viel geblieben. „Man kann nicht sagen, dass der Boulbos-Entwurf darauf basiert“, so Postel. Und er fügt hinzu: „Die vorliegende Planung ist zu hoch und zu wuchtig. Bei uns in der Fraktion wird schon von Manhattan II gesprochen.“ Damit spielt Postel auf den von Boulbos und einigen Mitinvestoren verwirklichten Seniorenwohnpark am Stadtgarten an. „Da hat Herr Boulbos ja alle seine Vorstellungen durchgebracht. Nach der Erfahrung versucht er jetzt erneut, wieder alles durchzukriegen“, meint Manfred Postel.

Missmut gegen die aktuellen Baupläne mit vier- und fünfgeschossigen Gebäuden regt sich auch in der Nachbarschaft rund um das Velleuer-Gelände. Nach Informationen unserer Zeitung erwägen zwei Anwohner eine Klage gegen das Bauprojekt. Hauptkritikpunkt: zu geringe Abstandsgrößen zur vorhandenen Bebauung. p.wu

Vorzeitige Bescherung

Solidarfonds übergab 50000 Euro für Bildungsprojekte mit bedürftigen Jugendlichen

CASTROP-RAUXEL. Es hatte schon ein bisschen etwas von Weihnachten, als die Solidarfonds-Stiftung gestern 50.000 Euro für Bildungsprojekte ausschüttete. „Wir helfen Menschen“, sagte Stiftungsvorsitzender Dr. Michael Kohlmann und zitierte damit das zentrale Motto des Solidarfonds.



Machten bei der Solidarfondsparty Stimmung für den guten Zweck: Rudi Assauer, die Partybiker und Jürgen Drews. Foto Archiv

Mit dem Geld, das unter anderem durch die Solidarfondsparty und Benefiz-Veranstaltungen von Ludger und Christian Stratmann (Kabarett und Mondpalast Wanne-Eickel) eingespielt wurde, werden im kommenden Jahr Ausbildungs- und Lernpatenschaften gefördert und erneut Nachhilfegutscheine für Jugendliche aus finanzschwachen Familien bezahlt. „Es geht immer darum, Jugendliche für den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt fit zu machen. Es muss uns gelingen, dass keine jungen Leute mehr durchs Netz fallen“, erklärte Dr. Michael Kohlmann.

Versäumnisse im Elternhaus Der Solidarfonds steht unter der Schirmherrschaft unserer Zeitung. Seine unbürokratische Hilfe wird immer wichtiger. Deutlich macht das der Begriff „Nach-Beelterung“, der während der Spendenübergabe fiel und der anzeigt, dass viele Jugendliche heute aus Elternhäusern kommen, in denen sie wichtige

Grundlagen wie Disziplin, Pünktlichkeit oder Körperhygiene nicht lernen. Kurse sind nötig, in denen Jugendlichen das beigebracht wird, was sie eigentlich von den Eltern hängen lernen sollen. „Wir arbeiten an einem Konzept, das so praxisorientiert wie möglich sein soll“, sagte Georg Soegtrop von der Vestischen Ar-

beit. Seinen Kollegen, fuhr er fort, fielen ad hoc 20 Namen von Castrop-Rauxeler Jugendlichen ein, die dringend ein solches Basisseminar mitmachen müssten. Der Solidarfonds fördert das denn auch mit 9000 Euro. „Das ist eine Lücke, die geschlossen werden muss, damit diese Jugendlichen auf dem Ausbil-

Spenden sind willkommen

- › Mit den 60000 Euro für Lebensmittel, mit denen in diesem Jahr über den Solidarfonds-Truck fast 40 Tafeln für Bedürftige in ganz NRW versorgt wurden, schüttete der Solidarfonds im Jahr 2010 nun insgesamt 110000 Euro aus.
- › Die Solidarfonds-Stiftung ist gerade Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen geworden.
- › Am 11. April 2011 verleiht der Solidarfonds wieder seine Förderpreise an engagierte Partner der Stiftung. Auch im nächsten Jahr ist wieder eine Solidarfonds-Party geplant.
- › Die Solidarfonds-Stiftung finanziert sich nicht aus Mitgliedsbeiträgen, sondern ist für jede Spende dankbar. Wer spenden möchte kann dies über das Konto 777 888 bei der Sparkasse Witten, BLZ 452 500 35, tun. www.solidarfonds-nrw.de

dungsmarkt integrierbar sind“, begründete Dr. Kohlmann die Unterstützung.

Und hier die weiteren Förderprojekte:

› Nachhilfegutscheine: Nach dem Riesenerfolg in diesem Jahr wird das Modellprojekt mit der Vestischen Arbeit fortgesetzt. 38 von 40 Teilnehmern erhielten ihren gewünschten Bildungsabschluss. 12000 Euro fließen für je 40 Jugendliche nach Castrop-Rauxel und Witten.

Schüler helfen Schülern

› Lernpatenschaften: Mit Murat Vural und seinem 2004 in Castrop-Rauxel gegründeten Interkulturellen Bildungs- und Förderverein für Schüler und Studenten (IBFS) initiiert der Solidarfonds an der Holtzkamp-Gesamtschule in Witten das Projekt „Schüler helfen Schülern“. Fördersumme: 15000 Euro. Damit das Projekt auch an den beiden hiesigen Gesamtschulen neubelebt werden kann, wird der Erlös einer Solidarfonds-Veranstaltung im nächsten Jahr dafür bestimmt sein.

› Ausbildungspatenschaften: 2000 Euro nahmen Mechthild Jehmüller-Kawka und Gudrun Gabriel vom Verein Ausbildungspaten im Kreis Recklinghausen entgegen. Aktuell sind 80 Paten aktiv. Sie versuchen, Ausbildungsabbrüche zu verhindern. Peter Wulle @ruhrnachrichten.de

Adler tritt zurück

CASTROP-RAUXEL. Überraschend erklärte gestern Abend der FDP-Fraktionschef Jürgen Adler (Foto) seinen Rückzug aus dem Stadtrat. Für seine Entscheidung führte der 42-Jährige persönliche Gründe an. Nach Informationen unserer Zeitung ist der Kommunalpolitiker vor wenigen Wochen Vater eines Sohnes geworden. Jürgen Adler ist seit 1999 Mitglied im Stadtrat. War er dort anfangs noch als Einzelkämpfer für die FDP tätig, so führte er seit der letzten Kommunalwahl eine vierköpfige Fraktion. Für Jürgen Adler wird Nils Bettinger in den Rat nachrücken. Bettinger ist für die FDP bereits Mitglied im Ausschuss für Stadtentwicklung. Als Favorit für den Fraktionsvorsitz gilt Parteichef Christoph Grabowski. p.wu



ANZEIGE

ABBA THE SHOW
★ DIE GRÖSSTE ABBA-SHOW ALLER ZEITEN ★
THE ULTIMATE TRIBUTE SHOW TO ABBA
27.01.2011
WESTFALENHALLE 1
Tickets: www.westfalenhallen.de
Ticket Hotline: 01805 / 160516

KURZ BERICHTET

Vortrag über „Scientology“

CASTROP-RAUXEL. Der Deutsche Frauenring e.V. Ortsring Castrop-Rauxel trifft sich am Dienstag, 14. Dezember, um 15.30 Uhr im Hotel Goldschmieding an der Dortmunder Straße. Sabine Riede, Geschäftsführerin der Sekteninformation NRW in Essen referiert zum Thema „Scientology“.

Mode hat einen Namen. TIEMANN|S.

Wir wünschen Ihnen besinnliche Festtage und einen guten Start ins neue Jahr.

Wir freuen uns, Sie auch im Jahr 2011 mit exklusiven Marken und internationalen Trends zu begeistern.

Noch keine Weihnachtsgeschenke? Lassen Sie sich von Tiemanns inspirieren!

Unser kompetentes Team berät Sie gern!

WOMEN

1921
0039 ITALY
BELSTAFF
DRYKORN
DOROTHY BLUE
IHEART
MARC CAIN
RALPH GLADEN
SILVER
ST.EMILE

MEN

1921
0039 ITALY
ADIDAS
ALPHA
BELSTAFF
DRYKORN
FRED PERRY
JOOP!
SILVER
STONE ISLAND